

## Ueber *Noctua Carnea* Thunb.

von

*Sven Lampä.*

---

Professor Thomson in Lund hat in einer Mittheilung an die Deutsche Entom. Zeitschrift für 1886, S. 32, versucht, zu beweisen, daß die Deutung von *Noctua Carnea* Thunberg, Mus. Nat. p. 72, T. F. I, welche ich in meinem „Förteckning öfver Skandinaviens och Finlands Macrolepidoptera“ (Verzeichniss über die Macrolepidoptera Skandinaviens und Finnlands) veröffentlicht habe, unrichtig und der Beschreibung Thunberg's widersprechend sei. Der erstgenannte berühmte Entomologe hegt bekanntlich ein gewisses Mißtrauen gegen Original-Ex., und gern kann man ja mit ihm darin übereinstimmen, daß ein solches Ex. Confusion verursachen muß, wenn es nicht mit der Beschreibung übereinstimmt, oder wenn dessen Echtheit aus gültigen Gründen in Frage gestellt werden kann. Wäre aber dieses der Fall mit dem *Carabus vulgaris*, welcher in Linné's Sammlung im Brit. Museum steckt, so ist es doch noch nicht gewiß, daß dasselbe bei den Typen von *Carnea* u. a. in Thunberg's Sammlung in Upsala stattfindet.

Als mein Verzeichniss in „Entomologisk Tidskrift“ eingeführt wurde, mangelte es sowohl an Zeit als an Raum für eine nähere Begründung der Mafsregel, einige Artnamen Thunberg's und anderer Verfasser zu restituiren, welche Namen von späteren Autoren entweder mißverstanden oder gänzlich übersehen worden sind. Ich bin deshalb dem Prof. Thomson Dank schuldig, daß er mir durch seine Berichtigung eine ungesuchte Gelegenheit bereitet hat, einem größeren Kreise von Lepidopterologen die Gründe vorlegen zu dürfen, welche mich leider veranlassen müssen, Thunberg's *Carnea* mit *Fabricii Brunnea* zu vereinigen. Lieber hätte ich natürlich gesehen, daß oben genannte Berichtigung in demselben Organe erschienen wäre, wo mein Verzeichniss seinen Platz gefunden hatte, aber da dieses nicht geschah, muß ich mich wohl darin fügen.

Daß es nicht die Originalbeschreibung von *N. Carnea* ist, welche Prof. Thomson veranlaßt, mit solcher Sicherheit die

Auffassung von derselben fest zu halten, davon wird man durch seine eigenen Worte überzeugt; sondern hat wohl eigentlich das Schmetterlings-Ex., welches Thunberg zu einer späteren Zeit Zetterstedt übermittlelt hat und welches sich noch in dessen Sammlung, mit Thunberg's eigenhändiger Aufschrift versehen, vorfinden soll, den Ausschlag gegeben. Aber diesem Ex. Titel und Würden eines typischen Ex. zu ertheilen vor demjenigen, welches in Thunberg's eigener Sammlung steht und auf dessen Zettelchen die Worte „Holland, Osbeck“ geschrieben sind, dieses finde wenigstens ich allzu gewagt, wenn keine sichere Beweise vorliegen, daß letzteres Ex. verloren gegangen und mit einem anderen ersetzt worden ist. Daß dieses nicht der Fall ist, glaube ich mit Gewißheit behaupten zu können.

Als während meiner Untersuchung der Thunberg'schen Typen die Reihe an *Carnea* kam, wurde ich sowohl überrascht als ärgerlich, auf deren Platz ein Ex. der *Brunnea* Fabr. zu finden, und zwar in so gutem Zustande, daß ein Mißgriff bei der Bestimmung nicht vorkommen konnte. Mißtrauen gegen die Echtheit desselben hegte natürlich auch ich; aber nach einer genaueren Prüfung der vorhandenen Umstände wurde ich bald davon überzeugt, daß ein solcher Zweifel schwerlich bestehen könne. Im Gegentheil wurde dadurch meine Vermuthung noch mehr bestätigt, daß kein jetzt lebender Lepidopterolog, ja kaum einer der älteren, welche über unsere Schmetterlinge geschrieben haben — nicht einmal Zetterstedt ausgenommen —, sich die Mühe gemacht hat, diese „sogenannten Original-Ex.“ näher zu untersuchen und zu berathen. Daß gerade dadurch „Confusion“ verursacht wurde, ist ja leicht zu begreifen, wären auch Thunberg's Beschreibungen im Vergleich mit denen Anderer aus damaliger Zeit „hier wie beinahe überall recht gut, so daß man in den meisten Fällen das gemeinte Thier ohne Schwierigkeit auffinden kann“.

Weder die Nadel, noch die Behandlung des Schmetterlinges weichen im Mindesten von denen der in der Sammlung nahe stehenden ab, und bei dem Vergleiche zwischen dem typ. Ex. und der Figur ist die große Aehnlichkeit, was die Stellung der Flügel, die Form der Ringmakel und deren dunkle Umgebung betrifft, sofort in die Augen fallend. Daß die Figur übrigens recht schlecht ist, muß eingeräumt werden, und dieses hat vermuthlich Zetterstedt veranlaßt, in Ins. Lapponica zu äußern: *secund. specimen detrit. facta*. Von dem hinteren, scharf gezähnten und deutlichen Querstreif bei Hübner's *Tecta* ist nichts zu sehen,

wenn man nicht das etwas undeutliche, aber ziemlich breite Querband dafür ansehen will, welches jedoch, meinem Dafürhalten nach, weit eher das braune oder bisweilen sogar rostfarbene Querband vorstellt, das sich zwischen der Wellenlinie und dem hinteren Querstreifen (in der gewässerten Binde) bei *Brunnea* vorfindet. Der Mittelschatten ist auf der Figur ebenfalls angedeutet. Ueber die Behaarung des Thorax erwähnt Thunberg in der Original-Beschreibung nichts, aber später, in Dissert. Ins. suec. IV, p. 55, steht „*cristata*“ und p. 56: „*Thorax cristatus, hirsutus*“ (Prof. Thomson citirt nur das Wort: „*hirsutulus*“). An dem typischen Stücke haben, fehlerhafter Behandlung zufolge, die Haare des Thorax eine ungewöhnlich aufgerichtete Stellung erhalten, aber der Vorderschopf ist doch sichtbar. Auf der Figur dagegen ist freilich keine Spur davon zu sehen, was jedoch auch bei der nebenstehenden Abbildung von *Strigula* der Fall ist, obwohl letztere Art in Wirklichkeit mit einem solchen sehr deutlichen Schmuck versehen ist. Wie Prof. Thomson als Grund für seine Auffassung sagen kann: „der Thorax ist bei allen Agrotiden ganz glatt gestrichen“, bleibt mir und sicherlich Allen, die vollständige Ex. von z. B. *Polygona*, *Baja*, *C. nigrum* u. a. gesehen haben und kennen, ein noch ungelöstes Räthsel.

Ein anderer für die richtige Beurtheilung der Frage nicht unwichtiger Umstand ist der, daß Thunberg sowohl in der Sammlung als auch in den beiden Beschreibungen Holland als Fundort des Original-Ex. angiebt. Nach dem, was ich habe ermitteln können, ist *Pachnobia Tecta* Hüb. bis jetzt nur in den nördlichen Theilen Skandinaviens gefunden worden, nämlich im schwedischen und finnischen Lappland, norwegischen Finmark und auf Dovre. *Brunnea* dagegen scheint noch nicht nördlicher als Westmanland in Schweden, Romsdalen in Norwegen und Karelen in Finnland entdeckt worden zu sein.

Daß Thunberg während des letzteren Theiles seines Lebens sowie auch Zetterstedt *Carnea* und Hübner's *Ampla* oder *Tecta* verwechselt haben, weil sie *Fabricii Brunnea* nicht kannten, ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

Da vermuthlich mancher Leser dieser Zeilen keinen Zutritt zu den Schriften Thunberg's hat, will ich seine Beschreibungen hier citiren, damit ein Jeder Gelegenheit habe, selbst in der Frage zu urtheilen, und fange ich also mit der ältesten an, welche in Museum Natural. Acad. Upsaliensis, 1788, p. 72 und Note 14, zu finden ist:

„*N. carnea*. *Alis deflexis brunneis, stigmatе postico flavo, antico fasciaque intra marginem cinereis; posticis fuscis margine rufescente*. Hab. in Hollandia. Doct. Osbeck“.

Die letztere, in Diss. Ins. Sc. IV, 23. Mai 1792, p. 55, ist ausführlicher und lautet:

„*Noctua carnea: Cristata alis deflexis, anticis carneis: stigmata flavicante; posticis arcu punctoque fusco*. Mus. Acad. Ups. 6. p. 72 cum figura. — Habital in Hollandia. Doct. Osbeck.

*Magnitudo media, tota fusco-rubra. Antennae setaceae. Palpi appendiculati. Thorax cristatus, hirsutus. Alae anticae deflexae, rufescentes, ferrugineo fasciatae. Stigma anterius cinereum, posterius flavescens; fascia cinerea intra marginem. Posticae pallidiores, supra immacolatae. Subtus puncto arcuque fusco. Pectus valde hirsutum, fulvum“.*

Die Beschreibungen scheinen in jeder Beziehung meine Ansicht zu bestätigen. Die ältere derselben paßt ja vollkommen auf *Brunnea*, denn diese hat die Nierenmakel mehr oder weniger gelb und nicht von demselben grauen Farbenton wie die Ringmakel und das Band zwischen der Wellenlinie und dem Saume. Bei Hübner's Figuren von *Tecta* und *Ampla*, von denen jene das Männchen und diese das Weibchen darstellen mag, sowie auch bei den Ex. des Reichs-Museums sind dagegen die beiden Makeln von derselben grauen, nicht gelblichen Farbe, ausserdem kleiner und auch in anderen Hinsichten nicht mit Thunberg's Figur und Typen-Ex. vergleichbar. In der späteren Beschreibung sind die Worte „*alis deflexis brunneis*“ vertauscht gegen „*alis anticis carneis*“, aber „*thorax cristatus*“ wird hinzugefügt. Das einzige, was möglicherweise einige Confusion verursachen könnte, sind die Worte „*Pectus valde hirsutum, fulvum*“, aber darauf möchte nicht allzu großes Gewicht zu legen sein, da die Behaarung und Farbe der Brust bei Thunberg's Ex. von *Brunnea* Fabr. und den Ex. des Museums von *Tecta* eine ausserordentlich geringe Verschiedenheit zeigen.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [31\\_1887](#)

Autor(en)/Author(s): Lampa Sven

Artikel/Article: [Ueber Noctua Carnea Thunb. 355-358](#)